

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 39.

Sonnabend, den 29. März 1884.

49. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit der heutigen Nummer schließt das 1. Quartal, und bitten wir unsere geehrten Leser, das Abonnement auf das 2. sofort erneuern zu wollen, damit in der Zufendung der einzelnen Nummern eine Unterbrechung nicht eintritt.

Dippoldiswalde.

Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der diesmalige Gratulationsempfang von Kaisers Geburtstag charakterisirte sich durch eine ungewöhnliche Kundgebung des Kaisers zugleich als ein bedeutender politischer Moment. Es ist dies die bereits bekannte Anrede, welche der kaiserliche Herr an die Präsidien des Reichstages, sowie beider Häuser des preussischen Landtages bezüglich der Reichstagsverhandlungen über das Sozialistengesetz gerichtet hat, und zwar in Gegenwart des gesammten Bundesrathes und welche wörtlich lautet, wenigstens in ihrem hervorragendsten Passus: „Die Verhandlungen waren sehr lebhaft in den letzten Tagen. Der Beginn der Beratungen im Reichstage hat mir nicht gefallen. Daß der Verlängerung des Sozialistengesetzes Schwierigkeiten gemacht werden, ist mir auffällig. Man vergißt, was zum Erlasse dieses Gesetzes geführt hat. Ich habe bluten müssen. Ich betrachte es daher als gegen mich persönlich gerichtet, wenn die Mittel gegen solche Ausschreitungen verweigert werden. Wir stehen an einem Wendepunkte; gewisse Bestrebungen führen in ihren letzten Konsequenzen zum Sturze der Monarchie. Sorgen Sie, daß sich noch Alles zum Besten wende.“ Diese schwerwiegenden kaiserlichen Worte haben nicht nur auf alle bei jenem Anlasse Anwesenden, sondern auch im ganzen Lande den tiefsten Eindruck gemacht, und diesen Eindruck werden sicherlich die bevorstehenden weiteren Verhandlungen über das Sozialistengesetz wieder spiegeln. — Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß an den Reichskanzler, in welchem der Kaiser anlässlich der ihm auch zu seinem diesmaligen Geburtsfeste zugegangenen zahlreichen Beweise freudiger Theilnahme in warmen Worten seinen Dank ausdrückt. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Stelle, in welcher der Kaiser die Ueberzeugung ausdrückt, daß die ganze Nation, ohne Rücksicht auf politisches und religiöses Bekenntniß, in aufrichtiger Vaterlandsliebe und Treue zu ihm und zum Reich fest und einig zusammenstehe. — Die Arbeiten in den beiden zur Zeit tagenden parlamentarischen Körperschaften, im Reichstage und im preussischen Abgeordnetenhaus, nehmen einen verhältnißmäßig raschen Fortgang. Man kann daher annehmen, daß beide Häuser einen großen Theil ihrer laufenden Geschäfte bis zum Beginne der parlamentarischen Osterpause erledigt haben werden, und soll dieselbe bezüglich des Reichstages sogar noch in dieser Woche eintreten. Allerdings haben im Reichstage sämtliche wichtigeren Vorlagen bereits die erste Lesung passirt, und es kann daher der Reichstag seinen Kommissionen nunmehr eine größere Pause zu ihren Arbeiten gönnen.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus bietet die Spezialdebatte über das Budget, mit welcher sich das Haus seit beinahe zwei Wochen beschäftigt, das Bild einer rhetorischen Steeple-Chase dar. Die einzelnen Positionen werden von der Majorität wie im Sturm durchgenommen, ohne daß sich doch das Ende der Debatte mit Bestimmtheit voraus sagen läßt. Interessanter ist ein Einblick in das Treiben der österreichischen Sozialisten und Anarchisten. Es ist erwiesen, daß dieselben mit gemeinen Verbrechern in Verbindung stehen, denn dem verhafteten Kammerer ist die Theilnahme am Eisert'schen Raubmord nachgewiesen, und aus Pest wird jetzt die Verhaftung des Buchhalters Fried, eines der gefährlichsten Agitatoren der Pestler Anarchisten, gemeldet, da selbiger verdächtig ist, bei der erwähnten Affaire betheiligt gewesen zu sein.

Frankreich. Die französische Kolonialpolitik wird nach dem vorläufigen glücklichen Ende der Tonkin-Expedition eine weitere Ausdehnung erfahren. Die Madagaskar-Angelegenheit soll nunmehr mit aller Energie ausgenommen werden. In der Deputirtenkammer waren alle Redner, ohne Unterschied der Parteien, darin einig, daß die „unbestreitbaren“ Rechte Frankreichs in Madagaskar energisch gewahrt werden müßten, und zur Unterstützung dieser Rechte soll ein Theil der in Tonkin verwendeten Truppen demnächst nach Madagaskar abgehen.

England. Dem Jubel der englischen Blätter über die Erfolge General Grahams haben die aus dem Westsudan über General Gordon einlaufenden bedeutlichen Nachrichten einen raschen Dämpfer aufgesetzt. Diese Nachrichten lassen über das Scheitern der Friedensmission Gordons keinen Zweifel mehr zu; General Gordon ist in Chartum nebst den dort befindlichen ägyptischen Truppen von den Aufständischen vollständig eingeschlossen, und in Anbetracht der bisherigen barbarischen Kriegsführung im Sudan kann man nur mit Schauern an das Loos denken, welches den Belagerten zu Theil werden würde, falls die Stadt in die Hände des Mahdi fiel. Nur von Osten her, vom General Graham, kann Gordon Rettung werden, und es wird denn auch gemeldet, daß das Korps Grahams mit zahlreichen Mannschaften der befreundeten Stämme Suakin in der Richtung auf Tamarieb verlassen hat. Es ist dies jedenfalls als ein Versuch Grahams zu betrachten, Chartum über Berber (nordöstlich von Chartum am Nil gelegen) zu entsetzen. Da der Weg von Suakin nach Berber größtentheils durch Wüsteneien führt, so wird der Marsch Grahams auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen. Dem französischen Generalkonsul in Kairo zugegangene Meldungen vom 20. März bestätigen, daß Chartum fast vollständig von den Aufständischen eingeschlossen ist und daß auf beiden Seiten des Nil südlich von Shendy sich große Haufen Aufständischer befinden.

Spanien. Durch das Entgegenkommen der spanischen Regierung ist Deutschland ein, wenn auch nur winziger Anfang eines Kolonialbesitzes ermöglicht worden. Die spanische Regierung hat der deutschen Regierung die Anlegung einer Proviant- und Kohlenstation für die deutschen Kriegsschiffe in der Bai von St. Isabella auf Fernando-Po gestattet. (Fernando-Po ist eine an der Westküste von Afrika gelegene und den Spaniern gehörige Insel. Sie bildet ein 43 Kilometer langes und 27 Kilometer breites Viereck, ist äußerst fruchtbar und ein höchst wichtiger Stationsort für die westafrikanischen Dampfer und für die zahlreichen Handelschiffe an den Nigermündungen. Die Zahl der Eingeborenen wird auf ca. 20 000 Köpfe geschätzt.)

Die Thronrede vom 27. März.

Meine Herren Stände!

Am Schluß dieser arbeitsvollen Sitzungsperiode habe Ich Sie nochmals um Mich versammelt, um Ihnen Meinen königlichen Dank für die Hingebung auszusprechen, mit welcher Sie sich der Erledigung der Ihrer verfassungsmäßigen Mitwirkung unterliegenden Angelegenheiten des Landes gewidmet haben.

Vor Allem gedenke Ich Ihrer Sorgfalt bei der Prüfung des Staatshaushalts und Ihrer Bereitwilligkeit zur Bewilligung der für eine geordnete Verwaltung des Staates erforderlichen Mittel. Sicherlich wird es mit Dank und Anerkennung vernommen werden,

daß der Abschluß des Etats mit einer erheblichen Abminderung der Steuern erfolgen konnte.

Wenn Sie die Mittel zum weiteren Ausbau des Eisenbahnnetzes bewilligt und Ihre Zustimmung zur künftigen Aufhebung des Chauffeegeldes erteilt haben, so wird dies in Verbindung mit einer Ermäßigung der Gütertarife nicht ohne wohlthätige Wirkungen auf die Hebung und Erleichterung des Verkehrs bleiben.

Ich gedenke ferner Ihrer Bewilligungen zur Erwerbung und zur Errichtung von Gebäuden für Zwecke der Verwaltung und für Zwecke der Wissenschaft und Kunst. Es werden dadurch lange gehegte und berechtigte Wünsche zur Erfüllung gebracht und bedeutenden Instituten der Raum zu weiterer Entfaltung gewährt.

Das Gesetz wegen Abänderung einiger Bestimmungen des allgemeinen Vergesetzes wird, wie Ich hoffe, im Anschluß an die reichsgesetzlichen Vorschriften über die Krankenversicherung von günstigem Einflusse auf die Verhältnisse der bergmännischen Bevölkerung sein und einer weiteren zweckmäßigen Reform der Knappschaftskassen die Wege ebnen. Von dem Gesetze über die Zwangsversteigerungen von Grundstücken darf eine vortheilhafte Einwirkung auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Grundbesitzes erwartet werden. Durch das Gesetz wegen Veränderung einiger Bestimmungen über die Realschulen wird die Entwicklung dieser wichtigen Bildungsanstalten zum Abschluß gebracht.

So kann Ich auf die nun abgeschlossene Periode Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit als auf eine Zeit erprießlicher Erfolge für die Interessen des Landes mit Befriedigung zurückblicken. Für Mein Haus freilich ist sie nach Gottes Rathschluß eine Zeit des tiefsten Schmerzes gewesen. Meinem Herzen ist es Bedürfnis, Ihnen und dem ganzen Lande auch an dieser Stelle von Neuem für die warme und innige Theilnahme zu danken, die Unsere Trauer an allen Orten gefunden hat.

Ich entlasse Sie, Meine Herren Stände, mit dem innigen Wunsche, daß Gottes schützende Hand auch ferner über Unserem theueren Lande walten möge.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 28. März. In der am gestrigen Abend abgehaltenen Versammlung des Gebirgsvereins wurden meist Angelegenheiten untergeordneter Bedeutung zur Erledigung gebracht, auch wurde beschlossen, erneute Schritte zu thun, daß der Luchbergthurm in die Landesbrandkasse aufgenommen werde und verspricht man sich einen günstigen Erfolg des Gesuchs, da sämtliche Thurmabanten des westlichen Gebirges versichert sind. — Herr Direktor Lamer besprach sodann in ausführlicher anregender Weise die Arbeiten, deren sich die Gebirgsvereine zu unterziehen haben, um Erprießliches für die Gesamtheit zu erreichen.

Bei den diesjährigen Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen findet die Verlegung des ältesten Jahrganges der Reserve zur Landwehr und die Ueberführung des letzten Jahrganges der Landwehr zum Landsturm statt; zugleich erfolgt die Vertheilung der Landwehr-Dienst-Auszeichnung 2. Klasse an die Betreffenden. — Wir können daher die betheiligten Mannschaften nur auffordern, sich pünktlich auf den Kontrollplätzen einzufinden, da das Nichterscheinen zur Kontrollversammlung eben so streng bestraft wird, als die Nichtbefolgung einer Einberufungsordre zur Uebung. Gleichzeitig bemerken wir noch, daß auch sämtliche Landwehrleute der anderen Jahresklassen, sowie sämtliche Reservisten, Dispositionsurlauber und zur Disposition der Ersatzbehörden Beurlaubte zur Kontrolle zu erscheinen haben. — Die Kontrollversammlungen im Landwehrbezirk Pirna finden in der Zeit vom 1. bis 8. und vom 15. bis mit 17. April 1884 statt, und zwar bei der 4. Bezirks-Kompagnie „Dippoldiswalde“ Dienstag, den 15. April, Vormittags 9 und 11 Uhr,